

Schulzentrum Ierpeldeng

Erarbeiten eines einheitlichen Portfoliokonzepts für die Zyklen 1-4

■ Definition : Was wir unter Portfolio (PF) an unserer Schule verstehen

- 1) Das PF ist eine Sammlung von Dokumenten (Arbeiten, Fotos, ...), angelegt unter aktiver Beteiligung der Schüler.
Sie sagt etwas aus über
 - a) die Lernprozesse
 - b) die Entwicklungsfortschritte und
 - c) die Lernergebnisse der Schüler.
- 2) Das PF besteht aus ausgewählten Originalarbeiten vom Lernenden unter Anleitung des Lehrers.
- 3) Das PF enthält schriftliche Reflexionen und Kommentare von Schüler und Lehrer zu den Arbeiten.
- 4) Ziele und Kriterien zum Anlegen des PF werden zyklusspezifisch, am « Plan d'études » orientiert, formuliert.
- 5) Zum PF finden regelmäßig Gespräche statt. (Schüler – Schüler, Schüler – Lehrer, Schüler – Eltern, Schüler – Eltern – Lehrer)
- 6) Diese Gespräche finden statt in einem geeigneten Rahmen :
« Bilans-Gespräch », Portfoliofest (Vorstellung PF Kind – Eltern), Elternabend, PF-Stunden, ...

■ Zielsetzung/Nutzen der PF-Arbeit für die Beteiligten

a) Lehrer :

1. Das PF dient als Hilfsmittel beim Erstellen des « Bilan ».
2. Der Lehrer erhält ein besseres Gesamtbild des Schülers durch
 - eine intensivere Beziehung zum Kind
 - eine differenziertere Bewertung
 - das Kennenlernen der Fähigkeiten, Vorlieben und Probleme des Schülers

3. Das PF ermöglicht eine individuelle Förderung.
4. Das PF ermöglicht « spiralförmiges Arbeiten ».
5. Das PF stellt eine Basis für Gespräche mit Schüler und Eltern dar.

b) Kind :

1. Die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes wird gefördert durch
 - das Erkennen von Stärken und Schwächen
 - Selbsteinschätzung und Selbstbewertung
 - die Stärkung des Selbstwertgefühls, des Selbstvertrauens und des Verantwortungsgefühls
2. Die Lernbereitschaft des Schülers wird gefördert durch seine aktive Beteiligung.

c) Eltern :

1. Die Eltern sehen den Lernfortschritt des Kindes und sein Verbesserungspotenzial.
2. Die Kompetenzen werden konkreter.
3. Die Individualität des Kindes wird sichtbar.
4. Sie erhalten ein Gesamtbild vom Kind.

■ Gestaltung der Portfolio

Der Portfolio wird als **Ordner** angelegt. Jeder Zyklus erarbeitet einen Ordner, der am Ende des Zyklus **vom Schüler** an die Lehrperson des folgenden Zyklus weitergereicht wird.

Die Ordner werden in der Schule aufbewahrt bis zum Ende des Zyklus 4, an dem der Schüler die 4 Ordner überreicht bekommt.

■ Aufbau

Der Aufbau richtet sich nach dem Aufbau des „Plan d'études“ (siehe Anhang) mit zyklusspezifischen Unterschieden (Inhaltsverzeichnis)

■ Handlungsbereiche der Portfolioarbeit:

Je nach Zyklus gibt es verschiedene Arten der Anwendung zu folgenden Themen : siehe Anhang!

Sammeln von Dokumenten

Auswählen von Dokumenten:

Tests kommen auch ins Portfolio mit Reflexionen von Schülern und Lehrern

Reflektieren

Präsentieren

Kommunizieren

■ Umsetzung/Einstieg in die PF-Arbeit:

Jede équipe pédagogique entscheidet, welche Kompetenzbereiche im ersten Jahr für die PF-Arbeit ausgewählt werden. Empfehlung: am Anfang auf 1-2 Fächer beschränken.

Das Portfoliokonzept wird den Eltern in den Elternversammlungen der einzelnen Zyklen nach den Sommerferien vorgelegt.

Jeder Zyklus entscheidet, wann er mit der PF-Arbeit anfängt, spätestens bei Beginn des Schuljahres 2012-2013.

2012-2013 gilt als Testphase in jedem Zyklus.

Der Austausch über PF-Arbeit findet regelmäßig in den Equipes pédagogiques statt.

Reflexionsbögen, die von einem Zyklus erarbeitet werden, werden den anderen Zyklen zur Verfügung gestellt, wobei jeder Zyklus die auf seine Bedürfnisse anpassen soll.

Neue Kollegen/innen werden vom jeweiligen Koordinator des Zyklus in die PF-Arbeit eingeführt.

Für das Schuljahr 2012-2013 wird ein Coaching von einem Externen (Gitte Landgrebe) angefragt, um die Umsetzungsphase zu begleiten.